

Betreff: Diakonissenplatz

Antrag:

Der Bezirksbeirat Stuttgart-West möge die Verwaltung beauftragen, kurzfristig die **vorhandenen Pläne für die Umgestaltung des Diakonissenplatzes auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen**. Auf der Grundlage dieser Pläne sollen die Kosten für den Doppelhaushalt 2012/13 errechnet und dargestellt werden.

Begründung:

▪ Auszug aus dem Arbeitspapier zur Stadtentwicklung „Spiel-Räume in Stuttgart-West“, **Oktober 2000:**
„Maßnahme 4:

Am Diakonissenplatz ist nach Verlagerung des Verkehrsübungsplatzes nach Heumaden die Nutzung der Fläche durch einen Spielplatz vorgesehen. Da es sich hier um einen Bereich mit „**Spielflächennotstand**“ handelt, sollte die Verlagerung durch die Stadtverwaltung **stark forciert** werden. Pläne für die Neugestaltung liegen vor und könnten zügig umgesetzt werden...“

Der Spiel- und Freiflächenbedarf hat sich in den letzten 11 Jahren noch mehr verschärft. Dies ergibt sich aus folgenden aktuellen Veränderungen:

- Der Wohnstandort „Stuttgart-West“ gewinnt für junge Familien in den letzten Jahren wieder an Bedeutung. Kurzfristig werden in direkter Nachbarschaft zum Diakonissenplatz ca. 550 neue Wohnungen auf dem ehemaligen AOK-Gelände, der Paulinenhilfe und dem Olgäle-Areal entstehen, und somit wird sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen erhöhen und der Spielflächenbedarf vergrößern.
- Aufgrund der demographischen Lage leben im direkten Umfeld des Diakonissen-Platzes immer mehr ältere Menschen, die kurzläufig erreichbare Erholungsflächen benötigen.
- Die veränderten Bildungspläne mit Ganztagsunterricht, Kernzeitbetreuung und G8 machen Spiel- und Erholungsflächen für die umliegenden Schulen (Dillmann-Gymnasium, Friedrich-Eugens-Gymnasium, Schloß-Realschule, Falkert Grund- und Hauptschule, Hoppenlau-Schule) dringend erforderlich. Tatsächlich gingen Schulhofflächen durch notwendige Neubauten verloren.
- Die heute auf dem Diakonissen-Platz angesiedelte Jugendverkehrsschule ist veraltet und bedarf eines neuen Standorts. Die Jugendverkehrsschule strahlt derzeit räumlich und stadtgestalterisch eine negative Wirkung auf die angrenzenden Straßenräume und Freiflächen aus.

Der Spiel- und Freiflächenbedarf für Kinder und Jugendliche, ältere MitbürgerInnen und PatientInnen, im Bereich Diakonissenplatz hat sich in den letzten Jahren so sehr verstärkt, dass die Öffnung des Diakonissenplatzes und eine entsprechende Gestaltung zeitnah und unbedingt erforderlich ist.

Gez: Ralf Brodda

gez: Judith Zängle-Koch

gez: Margrit Gregorian

